

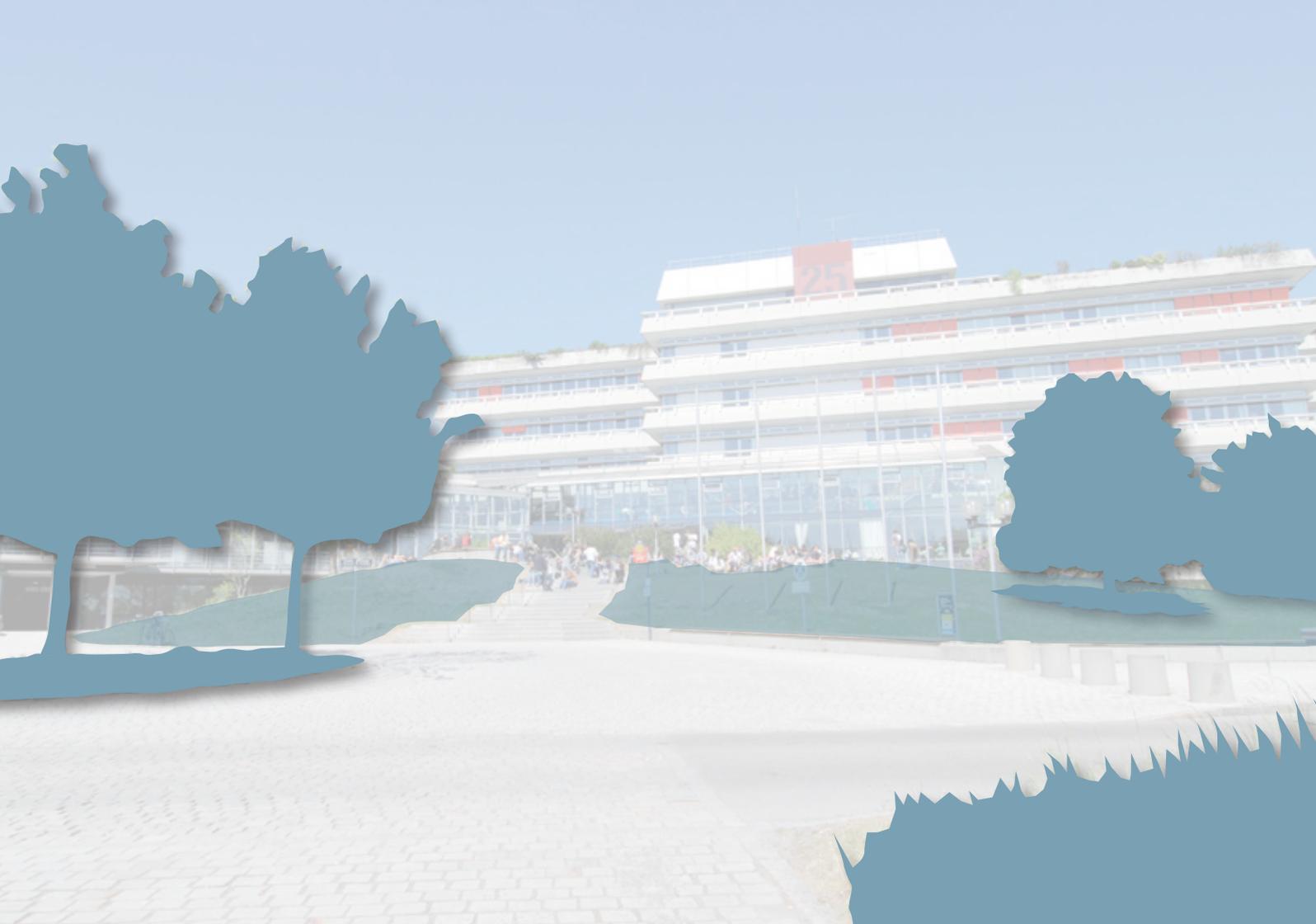


ulm university

universität
uulm



Absolventenbefragung im Wintersemester 2010/11 – Ergebnisse



Befragung der Absolvent*innen des Prüfungsjahres 2009 – Ergebnisse

Im Zeitraum vom 10.11.2010 bis zum 11.01.2011 hat die Universität Ulm die zweite universitätsweite Absolventenbefragung durchgeführt. Diese Befragung ist eingebunden in das Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB), das vom INCHER-Kassel durchgeführt wird. Im Wintersemester 2010/11 haben insgesamt 50 Hochschulen am Kooperationsprojekt teilgenommen und insgesamt rund 95.000 Absolvent*innen befragt.

Befragt wurde der Prüfungsjahrgang (01.10.2008-30.09.2009) Jahrgang 2009. Der Hochschulabschluss lag zum Befragungszeitpunkt etwa ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang vom Studium in den Beruf hat erst vor kurzem stattgefunden bzw. findet noch statt. Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. es wurde keine Stichprobe gezogen sondern alle Absolvent*innen befragt.

Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um

vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z. B. für Vergleiche zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen; zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs; zu den Auswirkungen der Einführung neuer Studiengänge. Auf diese Weise können wir im Vergleich der Rückmeldungen der Absolvent*innen der Universität Ulm mit den Rückmeldungen der Absolvent*innen anderer Universitäten feststellen, welche Stärken und Schwächen die Absolvent*innen rückblickend in der universitären Ausbildung an der Universität Ulm sehen.

Aufgrund der Vielfalt der Themenfelder und damit verbundenen hohen Anzahl an Ergebnissen können im Rahmen von Sekundäranalysen ferner viele andere Bereiche von den Ergebnissen der Absolventenbefragung profitieren: siehe Abb 1, S.4.

Abb. 1: Verwendungsmöglichkeiten der Ergebnisse aus der Absolventenbefragung an der UULM



Wir bedanken uns herzlich bei den Absolvent*innen des Prüfungsjahres 2009 für die rückblickende Bewertung des Studiums oder Angaben zum Berufseinstieg und zum beruflichen Verbleib. Diese Informationen finden Eingang in verschiedene Fragestellungen der Universitätsentwicklung. Im Folgenden wollen wir, wie angekündigt, eine Zusammenfassung der Ergebnisse vorstellen.





A. Rücklauf: Methodenbericht

Im Prüfungsjahr 2009 (1.10.2008 – 30.09.2009) haben 980 Studierende der Universität Ulm einen Abschluss erworben. Um den Rücklauf zu erhöhen wurden zusätzlich einige Absolvent*innen des Prüfungsjahrgangs 2010 angeschrieben. Insgesamt wurden 1370 Briefe an Absolvent*innen verschickt, von diesen waren 124 Briefe unzustellbar (9% der Grundgesamtheit). Insgesamt haben 482 Absolvent*innen der Universität Ulm den Fragebogen ausgefüllt. Damit ergibt sich eine Rücklaufquote (ohne Einbezug der nicht erreichbaren Absolvent*innen) von 39%.

Die Antwortquoten der Befragungsteilnehmer*innen geben relativ gut die Grundgesamtheit wieder (Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Art des Studienabschlusses). Abweichungen von der Grundgesamtheit sind lediglich bei der Teilnahme ausländischer Absolvent*innen aufgetreten.

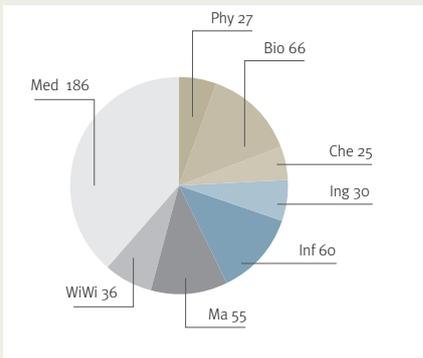


Abb. 2: Anzahl der Absolvent*innen, die je Studienfach an der Absolventenbefragung teilgenommen haben (n)

Bisher haben noch überwiegend Absolvent*innen der Diplomstudiengänge an der Befragung teilgenommen, daher können aus den gewonnenen Daten noch keine Aussagen über die Absolvent*innen der Master- und Bachelorstudiengänge getroffen werden.

Fächer Relativer Anteil der Befragungsbeteiligung (gemessen allen an allen Befragten) je Fach.							
Physik	Biologie	Chemie	Ingenieurwissenschaften	Informatik	Mathematik	Wirtschaftswissenschaften	Medizin
37%	48%	40%	32%	36%	32%	43%	32%

B. Beschäftigungssituation nach Abschlussart

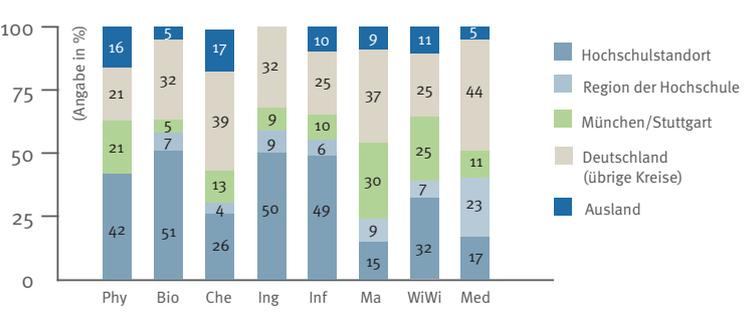
Wie und wo finden unsere Absolvent*innen Arbeit? Sind ihre Tätigkeit, ihr Einkommen und ihre berufliche Stellung ausbildungsadäquat? Diese Informationen sagen etwas über die Qualität der Ausbildung und der Unterstützung aus, die unsere Absolvent*innen an der Universität Ulm genossen haben. Sie können darüber hinaus als Wegweiser für unsere zukünftigen Absolvent*innen dienen und uns die Förderung ihres beruflichen Einstiegs erleichtern.

1. **Mobilität: Quo vadis?**

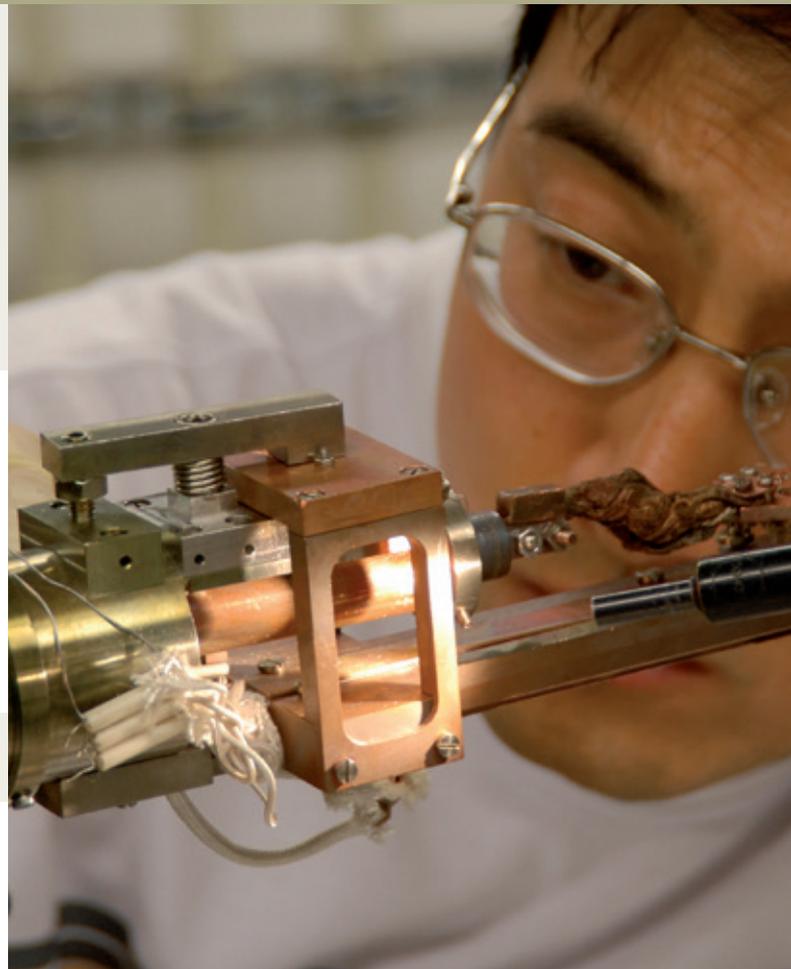
Abbildung 3 zeigt, dass - in Abhängigkeit vom Studienfach - ein großer Teil unserer Absolvent*innen am Hochschulstandort bzw. in der -region verbleiben. Im Gegensatz zur Befragung der Absolvent*innen des Prüfungsjahrganges 2007 sinkt die Anzahl der Mediziner, die nach Ihrem Abschluss am Hochschulstandort- bzw. der -region verbleiben. Der Anteil derer, die nach dem Studium im Ausland eine Beschäftigung aufnehmen steigt geringfügig.

Der hohe Anteil der Absolvent*innen, die nach ihrem Abschluss am Hochschulstandort bleiben ist sehr erfreulich für die Region. Ulm kann sich so mit gut ausgebildeten Fachkräften weiterentwickeln. Die starke Zusammenarbeit von Wirtschaft und Lehre ist sowohl für die Absolvent*innen als auch für die Wirtschaft fruchtend. Zum einen wurzelt das Wissen in der Region und zum anderen wirkt die Zusammenarbeit als Jobmaschine.

Abb.3: Region der derzeitigen Beschäftigung



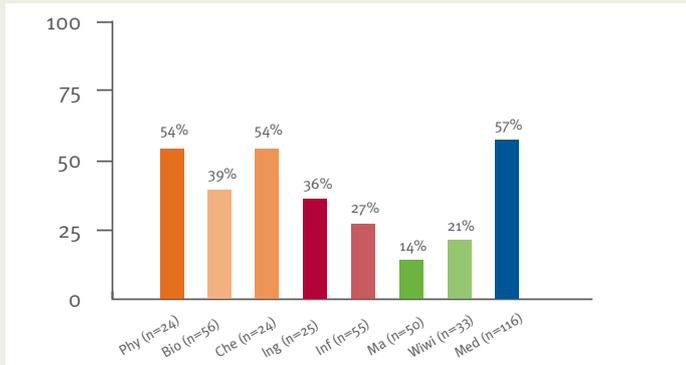
(Hochschulstandort: Ulm / Alb-Donau-Kreis; Region der Hochschule: Biberach, Bodensee-kreis, Göppingen, Günzburg, Heidenheim, Neu-Ulm Ostalbkreis, Ravensburg, Memmingen)



2. Anteil der Promovierenden

Abbildung 4 stellt den Anteil der Absolvent*innen dar, die zum Zeitpunkt der Befragung promovieren. Die Anzahl der Promovierenden entspricht den verschiedenen Fächerkulturen. So ist es in der Medizin, Physik, Chemie und auch der Biologie üblich nach dem ersten Akademischen Grad eine Promotion anzuschließen.

Abb. 4: Anteil der Promovierenden



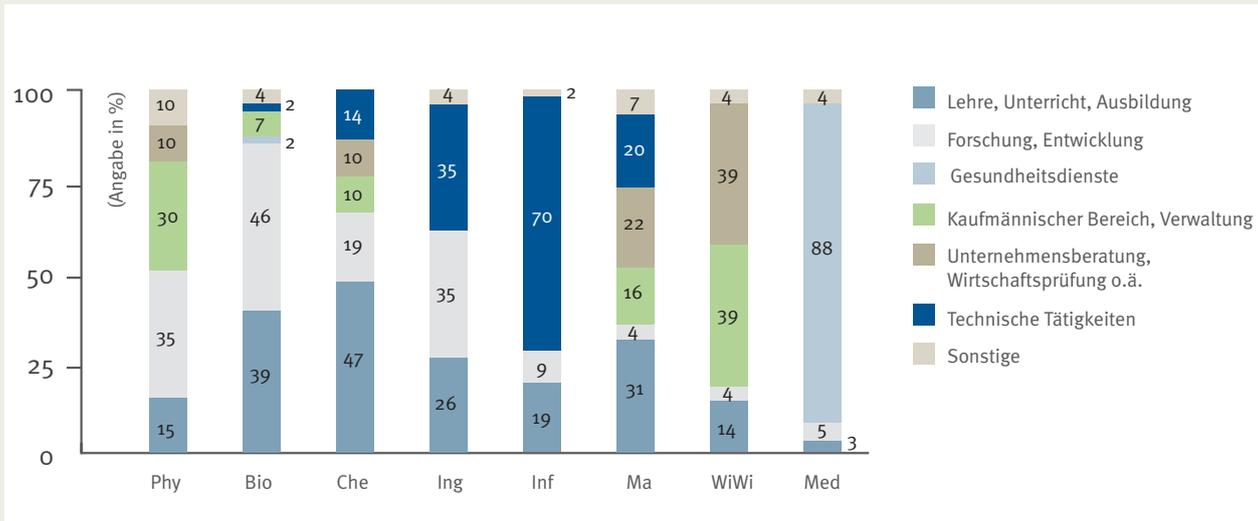
3. Was tun unsere Absolvent*innen hauptsächlich in ihrer Berufstätigkeit

Die Abbildung 5 stellt dar, welche Tätigkeit die Absolvent*innen hauptsächlich in Ihrem Beruf ausführen. Die Tätigkeit selbst ist ein Indiz für die Adäquanz der Kompetenzen, die im Studium vermittelt wurden.

Ein großer Teil der Absolvent*innen gibt an, dass ihre hauptsächliche Tätigkeit „Lehre, Unterricht, Ausbildung“ ist.

In den Studienfächern Biologie und Chemie ist dieser Wert besonders hoch, da 20% der Absolvent*innen diese Fächer als Staatsexamen abgeschlossen haben.

Abb. 5: Hauptsächliche Tätigkeit der Absolventen



3. Finden unsere Absolvent*innen eine ausbildungsadäquate Tätigkeit?

Abb. 6: Zusammenhang zwischen beruflicher Situation und im Studium erworbenen Qualifikationen

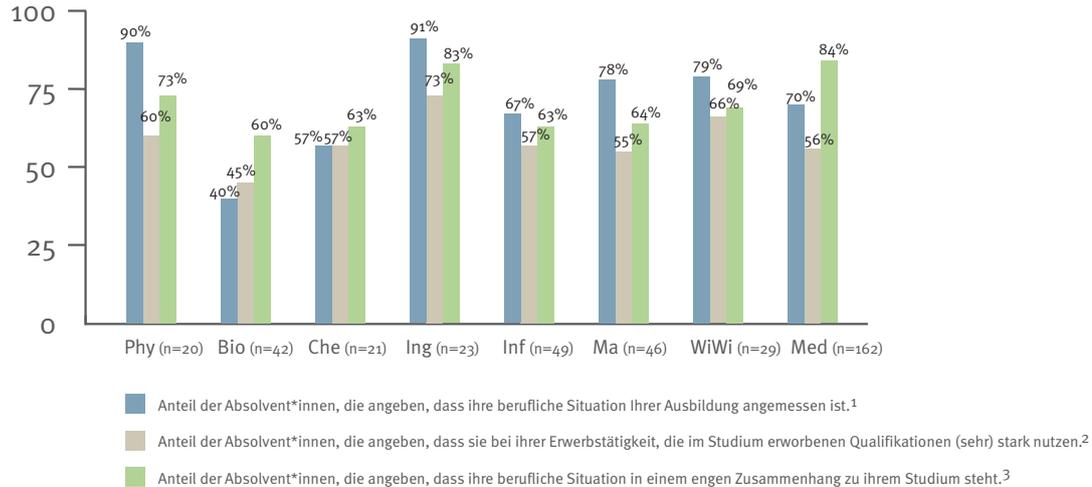


Abbildung 6 zeigt, dass der überwiegende Anteil der Absolvent*innen sich in einer ausbildungsadäquaten Beschäftigung befindet, in der sie, die im Studium erworbenen Qualifikationen verwenden können.

Mehr als ein Viertel derer, die angeben, dass sie keiner ihrer Ausbildung angemessenen Berufstätigkeit nachgehen, sehen ihre gegenwärtige Beschäftigung als Zwischenschritt, da sie sich noch in der Phase der beruflichen Orientierung befinden.

Weitere 31% gehen dieser gegenwärtigen Beschäftigung nach, da diese ihnen ermöglicht, an einem gewünschten Ort zu arbeiten bzw. da durch den Job die Bedürfnisse der Familie / Kinder berücksichtigt werden. Für die weiteren Absolvent*innen steht die zeitliche Flexibilität, die Sicherheit des Jobs oder der Tätigkeitsschwerpunkt eine Rolle bei der Wahl der „ausbildungsadäquaten“ Berufstätigkeit. Lediglich 9% geben an, dass sie (noch) keine angemessene Beschäftigung gefunden haben.

¹ In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?

² In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?

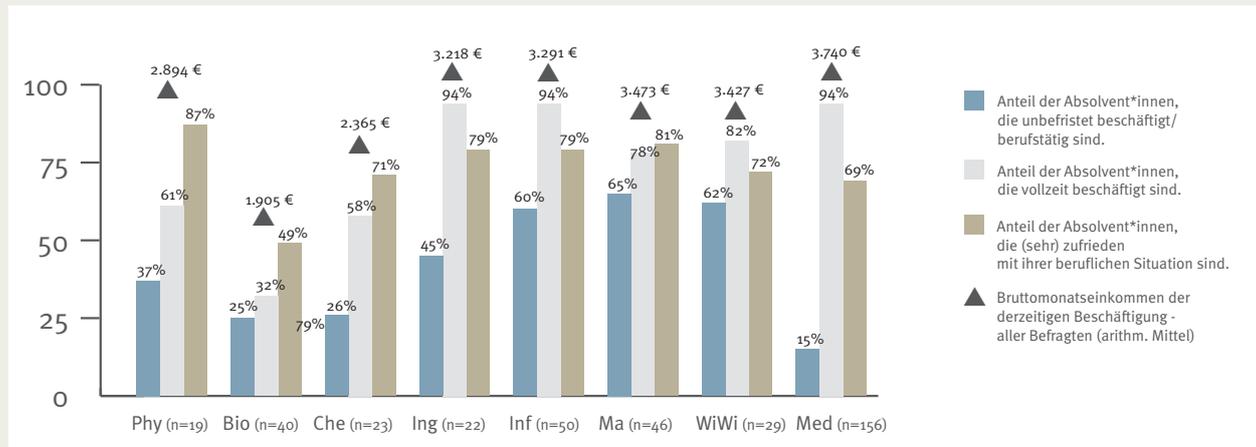
³ Meine berufliche Situation steht in engem Zusammenhang zum Studium

4. Wie ist die Beschäftigungssituation?

In Abbildung 7 wird die Beschäftigungssituation in Bezug auf die soziale Sicherheit der Absolvent*innen in ihrer Beschäftigung betrachtet.

Ein Großteil der Absolvent*innen ist mit der beruflichen Situation (sehr) zufrieden. Die Zufriedenheit mit der beruflichen Situation ist vor allem abhängig von der Bezahlung und von den Inhalten der Arbeit.

Abb. 7: Beschäftigungssituation







C. Rückblickende Bewertung des Studiums

Die rückblickende Bewertung des Studiums durch die Absolvent*innen liefert uns Informationen über die Passgenauigkeit von Studium und Beruf sowie über Optimierungspotentiale in den Studienbedingungen und der Lehre. Die Ergebnisse der Absolventenbefragung können damit Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung der Qualität und Leistungsfähigkeit von Studium und Lehre liefern.

1. Wie werden die Studienbedingungen rückblickend bewertet?

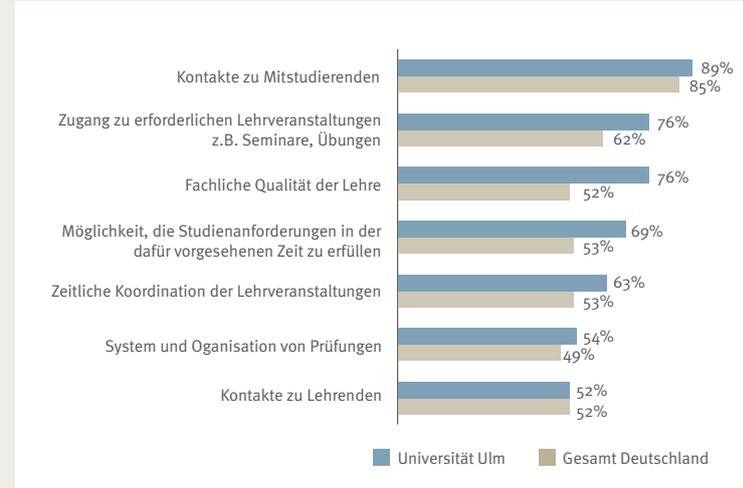
Die Beurteilung der Studienbedingungen an der Universität Ulm durch unsere Absolvent*innen ist überwiegend gut bis sehr gut – in den genannten Aspekten sogar besser als an anderen Universitäten.

Das Urteil ist nicht für alle Fakultäten einheitlich. Besonders positiv wird die Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, gefolgt von der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik, bewertet.

Insgesamt sagen 64% aller Absolvent*innen der Universität Ulm, dass sie mit ihrem Studium sehr zufrieden bzw. zufriede-

den sind. Dies liegt etwas über dem bundesweiten Durchschnitt. Im Gesamtrückblick sind die Absolvent*innen der Wirtschaftswissenschaften (88%) und Mathematik (80%) mit ihrem Studium an der Universität Ulm am zufriedensten.

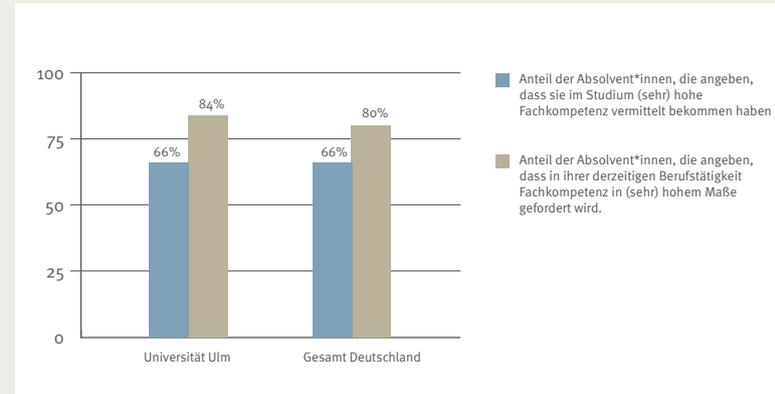
Abb. 8: Studienbedingungen



2. Wie werden die im Studium erworbenen Fachkompetenzen in Bezug auf die geforderten Fachkompetenzen im Berufsleben bewertet?

66% der Ulmer Absolvent*innen geben an, dass sie (sehr) hohe Fachkompetenzen während des Studiums erworben haben. 84% der Absolvent*innen geben an, dass in ihrer derzeitigen Beschäftigung in (sehr) hohem Maß Fachkompetenzen gefordert sind. Im deutschlandweiten Vergleich schätzen die Absolvent*innen die vermittelte Kompetenz durch das Studium auf demselben Niveau ein. Die fachliche Ausbildung ist an der Universität Ulm damit als sehr gut zu bewerten.

Abb. 9: Fachkompetenzen



Die Ausbildung der sozialen Kompetenzen, die hier aus Platzgründen nicht dargestellt werden, entspricht nicht den Anforderungen im Berufsleben. Diese Information wurde an die Studiengangverantwortlichen weitergegeben und diskutiert. Entsprechende Maßnahmen werden ergriffen.

D. Zusammenfassung und Ausblick

Die Befragung hat erneut gezeigt, dass der überwiegende Teil der Absolvent*innen spätestens 1,5 Jahren nach ihrem Abschluss einer ausbildungsadäquaten Berufstätigkeit nachgeht.

Vor allem für die Region stellen die Absolvent*innen ein großes Potential dar.

Unsere Absolvent*innen äußern sich in der rückblickenden Bewertung des Studiums und der Studienbedingungen positiv. Vor allem ist festzustellen, dass sie die Studienangebote und -bedingungen positiver bewerten als an anderen Universitäten. Unter anderem

wurden der Zugang zu den Lehrveranstaltungen und die fachliche Qualität der Lehre besser als an anderen Universitäten beurteilt. Die rückblickende Bewertung zeigt uns aber auch, wo wir die Studienbedingungen noch verbessern können. Teilweise ist dies mit der Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge schon geschehen. Die Befragung künftiger Absolvent*innen wird uns zeigen, welche Fortschritte wir in diesen Bereichen machen werden.





Befragung der Absolvent*innen des Prüfungsjahres 2009 im Wintersemester 2010/2011 – Ergebnisse

Stabsstelle Qualitätsentwicklung, Berichtswesen und Revision

Kathrin Häckert, M.A.

Albert-Einstein-Allee 11, 89081 Ulm

E-Mail: kathrin.haekert@uni-ulm.de

Telefon 0731/50-25104

Weitere Informationen
finden Sie auch im Internet:
www.uni-ulm.de/qm